



# LAINECKER MÜHLENWEG



Aufnahme von Luise Grieshammer um 1967



Schreiner Georg Pimmler im Jahr 1914 als Soldat  
Foto: Fam. Wölfel, Görschnitz



Luftaufnahme von Georg Hofmann 1962



Schlossstraße in Laineck um 1956. Die Kinder sitzen auf der Abdeckung des Kellers der Unteren Mühle. | Foto: Liselotte Schrödel

## DÖFLER-, SEESER- ODER PIMMLERMÜHLE

Mühlen klapperten vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Während die Lainecker Walk-, Puder- oder Hölzleinsmühle erst im 18. Jahrhundert gebaut wurden, entstanden die Obere- und die Untere Mühle viel früher. Im Landbuch wurden sie bereits im Jahr 1398 erwähnt. Dass es damals in Laineck noch keine weiteren Mühlen gab, zeigt die Namensgebung. Folgt man der Warmen Steinach, trifft man zunächst auf die Obere Mühle, etwa 300 Meter flussabwärts folgt die Untere Mühle. Bei beiden handelte es sich zunächst um reine Getreidemahlmühlen. Die Untere Mühle wurde von einem Mühlbach gespeist, der eine Steinachkrümmung ausnützt. Wer sie erbaute, ist ungewiss. Namentlich wurde im Landbuch kein Müller genannt. Im Laufe der Geschichte trug die „Untere Mühle“ die Namen ihrer Eigentümer und war auch bekannt als Döfler-, Seeser oder Pimmlermühle. 1967 wurde das Gebäude abgerissen. Heute ist fast nichts mehr von ihr zu sehen. Lediglich Reste einer Sandsteinmauer des Steinachwehres, ein Fußweg der teilweise auf dem ehemaligen Mühlbach verläuft, und der Sandsteinkeller, der nur vom Keller des neuen Hauses zu begehen ist, sind übrig.

Weitere Informationen auf:  
[WWW.ROTMAINAUENWEG.DE](http://WWW.ROTMAINAUENWEG.DE)



# UNTERE MÜHLE



Hölzleinsmühle Walkmühle **Untere Mühle** Obere Mühle Pudermühle ehemalige Spinnerei

1000 m 300 m \* 300 m 600 m 600 m

## MÜHLEN-GESCHICHTE:

- 1398** Erste Erwähnung als Getreidemühle. Der Erbauer ist unbekannt.
- 1421** Thomas Hübscher wird als Untermüller benannt. Ob bereits sein Vater Fritz in Laineck Müller ist, ist nicht bekannt.
- 1480** Müller Hans Döfler muss wie seine Vorbesitzer Steuern an das Kastenamt zahlen, Fronarbeit mit der Hacke leisten und im Bedarfsfall dem Markgrafen zum Kriegsdienst zur Verfügung stehen. Später übernimmt sein Sohn Hans die Mühle.
- 1781** Müller Johann Adam Hirschmann hat auf seiner Wiese neben dem Mühlbach ein Gebäude mit einem zweiten Mühlrad errichtet, welches eine Schneidmühle antreibt.
- 1785** Im Februar/März stirbt Müller Hirschmann mit 52 Jahren. Ein halbes Jahr später trifft die Müllerin ein weiterer Schicksalsschlag. Am 16. September verunglückt ihr einziger Sohn beim Einspannen seines Pferdes – Das Tier scheut, wirft den Knaben um und er wird vom Wagen überrollt. Am folgenden Morgen gegen vier Uhr erliegt der einzige Sohn des verstorbenen Untermüllers seinen Verletzungen im Alter von nur 16 Jahren.
- 1789** Margaretha Hirschmann heiratet den Müllermeister Johann Georg Döfler. Nach 356 Jahren kommt mit ihm ein neuer Familienname auf das Anwesen.
- 1909** Johann Thomas Döfler übergibt die Mahl- und Sägemühle im Wert von 20600 Mark an seinen Schwiegersohn Michael Seeser aus Lehen bei Bindlach.
- 1931** Das Ehepaar Seeser verkauft das Anwesen für 10300 Goldmark an Georg und Katharina Pimmler aus Görschnitz. Sie selbst ziehen nach Bindlach. Der Schreiner Georg Pimmler betreibt nur noch „die Säg“. Er fertigt unter anderem Ski für die Dorfjugend.
- 1958** Georg Pimmler stirbt mit 71 Jahren.
- 1961** Das Wohnhaus und die Nebengebäude verkauft Witwe Pimmler an ihre Nichte Luise Grieshammer und deren Ehemann. Das Ehepaar Grieshammer übernimmt eine noch bewohnbare Ruine mit verfaulten Mühlrädern und maroden Wehranlagen. So bleibt ihnen nur die Möglichkeit auf ihrem Grund einen Neubau zu errichten und danach die verfallenen Gebäude abzureißen.
- 1967** Abriss der Mühlgebäude. Die „Kreissparkasse Bayreuth“ wird ein Partner zum Bau eines Doppelhauses mit je zwei Wohnungen und Geschäftsräumen im Erdgeschoss. Das Richtfest findet im Dezember 1968 im alten Haus statt. 1969 wird das EDKA - Geschäft im Neubau eröffnet.

**QUELLE:** „Laineck entstehen, vergehen, bestehen. Eine Bayreuther Ortsteilgeschichte“ (2015) veröffentlicht im Selbstverlag, erhältlich in der Stadtbibliothek, der Universitätsbibliothek und im Stadtarchiv. | Autoren: Gisela und Erhard Peplau

**REDAKTION:** Gisela & Erhard Peplau, Dr. Adriane Lochner

**UMSETZUNG:** Region Bayreuth unterstützt von Obst- & Gartenbauverein Laineck